



/ INDUSTRIE 4.0- TESTUMGEBUNGEN – MOBILISIERUNG VON KMU FÜR INDUSTRIE 4.0 /

Förderprogramm des
Bundesministeriums für
Bildung und Forschung

4

KMU

NATIONALE KONTAKT- &
KOORDINIERUNGSSTELLE

**I4.0-TESTUMGEBUNGEN
FÜR KMU**

UNSERE INTENTION

INNOVATION GEMEINSAM BESCHLEUNIGEN

/ DER MITTELSTAND ALS INNOVATIONS- TREIBER /

Die Digitalisierung stellt die deutsche Wirtschaft vor neue Herausforderungen. Die immer stärkere Verschmelzung der physischen und virtuellen Welt sowie die daraus resultierenden Möglichkeiten und Auswirkungen für industrielle Wertschöpfungsprozesse stehen für den Begriff »Industrie 4.0«. Viele Innovationen, die den digitalen Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft mit vorantreiben, kommen von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), den Wachstumsmotoren der Bundesrepublik Deutschland. Das BMBF ermöglicht dem Mittelstand mit der Fördermaßnahme »Industrie 4.0-Testumgebungen – Mobilisierung von KMU für Industrie 4.0« sich als diese Innovations- und Technologiemo-toren bei der digitalen Transformation im globalen Wettbewerb zu positionieren.

Im Rahmen der BMBF-Fördermaßnahme wird die Zusammenarbeit zwischen KMU und spezialisierten Testumgebungen rund um das Themenfeld Industrie 4.0 gefördert. Die Fördermittel sollen einerseits einen Teil der Kosten abdecken, die dem KMU zum Erreichen der Projektziele entstehen, andererseits soll der Auftrag an eine Industrie 4.0-Testumgebung hieraus finanziert werden. Für diese Zusammenarbeit wird den KMU ein bundesweites Netz aus I 4.0-Testumgebungen zugänglich gemacht, um neu entwickelte digitali-

FÖRDERMÖGLICHKEIT FÜR DEN MITTELSTAND

gefördert vom Bundesministerium
für Bildung und Forschung und
unterstützt von der

Nationalen Kontakt- und
Koordinierungsstelle
»I 4.0-Testumgebungen für
KMU – I4KMU«.

sierte Prozesse und Produkte, innovative Systemansätze und damit zusammenhängende vernetzte Geschäftsmodelle unter realistischen Bedingungen zu testen. Solche I 4.0-Testumgebungen sind in der Regel an Forschungsinstituten angesiedelt, die über eine technisch breite Infrastruktur verfügen, beispielsweise bereits bestehende Produktions- und Logistikanlagen, Demonstrationsfabriken, Softwarelösungen, Beispieldaten oder IT-Infrastruktur. Neben der Infrastruktur weisen I 4.0-Testumgebungen zudem die notwendigen Kompetenzen auf, um Erprobungen durchzuführen, Lösungsalternativen aufzuzeigen und Know-how zur Weiterentwicklung in Richtung KMU zu transferieren. Damit mögliche Innovationsbarrieren vermieden werden und um besonders KMU anzusprechen, die noch keine Erfahrung mit öffentlichen Fördermöglichkeiten haben, wird die gesamte Fördermaßnahme von der Nationalen Kontakt- und Koordinierungsstelle »I 4.0-Testumgebungen für KMU – I4KMU« begleitet. Sie unterstützt von der Einordnung einer I 4.0-Projektidee über die bundesweite neutrale Vermittlung zu passenden I 4.0-Testumgebungen und die Gestaltung des Antrags bis zur Durchführung des Projektes.

Dem Mittelstand wird dadurch die Möglichkeit gegeben, den Herausforderungen der Digitalisierung erfolgreich zu begegnen, um stark, vital und innovativ zu bleiben.



/ I4KMU /

Die Aufgaben der Nationalen Kontakt- & Koordinierungsstelle »I 4.0-Testumgebungen für KMU – I4KMU« sind die Sicherung einer wirksamen Umsetzung der BMBF-Fördermaßnahme »Industrie 4.0-Testumgebungen – Mobilisierung von KMU für

Industrie 4.0«, die Vernetzung von Unternehmen mit Industrie 4.0-Testumgebungen sowie die Gewährleistung eines breiten Transfers valider Handlungsempfehlungen in den Markt. Dies soll letztlich die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen stärken.

/ I4KMU-BEGLEITPROZESS /

Um diese Ziele zu erreichen und den KMU den gesamten Antrags- und Umsetzungsprozess so einfach wie möglich zu machen, stehen wir von der unverbindlichen Beratung bis zum erfolgreichen Abschluss Ihres Forschungsvorhabens an Ihrer Seite.

KONTAKTAUFNAHME UND ERSTINFORMATION

Wir sind Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Fördermaßnahme. Kontaktieren Sie uns unverbindlich telefonisch (+49 711 685-61866) oder per E-Mail (info@i4kmu.de) und klären Sie, ob Ihre I 4.0-Projektidee förderfähig ist.

AUSWAHL UND VERMITTLUNG EINER I 4.0-TESTUMGEBUNG

Damit Sie Ihre I 4.0-Projektideen voranbringen, können wir Sie bundesweit zu geeigneten Pilotanlagen und Demonstrationsfabriken – sogenannten I 4.0-Testumgebungen – vermitteln, wo Sie Ihre I 4.0-Idee unter realistischen Bedingungen entwickeln, erproben oder weiterentwickeln können.

PROJEKTVORBEREITUNG UND ANTRAGSEINREICHUNG

Zur Beurteilung Ihres Vorhabens benötigt der von BMBF beauftragte Projektträger eine aussagekräftige Projektskizze. Wir unterstützen Sie hier durch vorstrukturierte Templates und der formalen Prüfung. Wenn Ihre Skizze positiv begutachtet wird, können Sie einen Förderantrag stellen. Wir geben Ihnen hierbei gern Hilfestellung.

BEWILLIGUNG UND BEGLEITUNG DES PROJEKTES

Nach erfolgreicher Bewilligung führen Sie das Projekt in einer I 4.0 -Testumgebung durch. Sie werden dabei von uns bis zum Projektabschluss begleitet.



/ ÜBERSICHT / DER I4KMU- TESTUMGEBUNGEN

Die I 4.0-Testumgebungen sind ein zentraler Baustein innerhalb der Fördermaßnahme. Sie unterstützen KMU indem sie ihre I 4.0-Produkte und Komponenten sowie die zugehörigen digitalen Prozesse und vernetzten Geschäftsmodelle unter realistischen Bedingungen »auf Herz und Nieren« prüfen. Die Landkarte unserer I 4.0-Testumgebungen zeigt über 40 Städte, an denen Fördervorhaben zu Industrie 4.0 in Deutschland durchgeführt werden können. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.i4kmu.de/testumgebungen.

/ NORD / Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen & Niedersachsen

Lübeck (1)
Norderstedt (1)
Hamburg (2)
Bremen (1)
Hannover (2)
Braunschweig (1)
Magdeburg (1)

/ OST / Mecklenburg- Vorpommern, Berlin & Brandenburg

Wismar (1)
Berlin (1)
Potsdam (1)
Wildau (1)
Cottbus (1)

/ MITTE / Sachsen, Thüringen & Hessen

Leipzig (1)
Dresden (1)
Chemnitz (4)
Ilmenau (1)
Kassel (2)
Gießen (1)
Limburg (1)
Darmstadt (1)

/ SÜD / Bayern & Baden- Württemberg

Hof (1)
Würzburg (1)
Erlangen-Nürnberg (1)
Nürnberg (1)
Augsburg (1)
München (1)
Garching bei München (1)
Obernburg (1)
Mosbach (1)
Aalen (1)
Karlsruhe (4)
Stuttgart (1)
Reutlingen (1)
Offenburg (1)
Villingen-Schwenningen (1)

/ WEST / Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz & Saarland

Lemgo (1)
Paderborn (1)
Dortmund (1)
Aachen (5)
Kaiserslautern (1)
Saarbrücken (1)

/ Stand / Juli 2018





/ ÜBERSICHT / DER I4KMU- PROJEKTE

Der Mittelstand ist in Deutschland traditionell stark. Die Digitalisierung bringt jedoch einen Transformationsprozess mit sich, auf den sich Unternehmen aller Branchen neu einstellen müssen. Die vorgestellte Fördermaßnahme und I4KMU bieten mit kurzfristigen und zielgerichteten Projekten das ideale Umfeld für diesen Wandel.

Zahlreiche Unternehmen in Deutschland nutzen dieses Angebot bereits. Im Rahmen unserer Begleitforschung ermöglichen wir Ihnen einen Einblick in die vom BMBF geförderten Industrie 4.0-Projekte. Auf den folgenden Seiten werden mit ACTOS und DigiSaw zwei erfolgreiche Vorhaben kurz vorgestellt. Eine aktuelle Übersicht mit weiteren Steckbriefen finden sie unter www.i4kmu.de.





/ ACTOS /

*Intuitive Bedienung
von Assistenzsystemen
und automatisierte
Auswertung von
Arbeitsschritten durch
den Einsatz von Tiefen-
sensoren*

Armbruster Engineering GmbH & Co. KG

Neidenburger Straße 28
28207 Bremen
www.armbruster.de

Armbruster Engineering GmbH & Co. KG plant und erstellt weltweit Lösungen für Kommissionierung, Montage sowie Prüfung und ebnet Kunden den Weg zur Industrie 4.0. Das entwickelte Assistenzsystem »ELAM« bietet sowohl Qualitätssicherung als auch Prozessoptimierung und sichert mit digitalen Arbeitsanweisungen eine schrittweise kontrollierte Produktion. Alle erforderlichen Informationen werden dem Mitarbeiter für die Durchführung manueller Prozesse zur Verfügung gestellt. Prozessinformationen sind immer aktuell und fabrikweit verfügbar. Diese Verfügbarkeit wird durch unterschiedliche Anzeigegeräte wie mobile Handdatenterminals und Pick-by-light unterstützt.



Industrie 4.0-Projektidee

Ziel des Projekts ACTOS ist es, den Menschen im Kontext von Industrie 4.0 noch besser zu integrieren und seine Rolle im Produktionsprozess weiter zu stärken. Das neu entwickelte Modul für das Assistenzsystem ELAM soll Bewegungen und Gesten des Produktionsmitarbeiters verstehen und sein Handeln automatisch interpretieren. In der Folge können sich Maschinen und Anlagen in der Produktion auf den Arbeitstakt des Menschen einstellen und ihn besser unterstützen. Zur intuitiven Bedienung des Arbeitsplatzes werden Bewegungen der Hände erfasst und automatisch auf den manuellen Arbeitsinhalt geschlossen.



Zusammenarbeit mit der Testumgebung

BIBA – Bremer Institut für Produktion und Logistik GmbH // Universität Bremen

Die Zusammenarbeit mit dem Bremer Institut für Produktion und Logistik GmbH bietet Armbruster Engineering die Entwicklungsunterstützung sowie die Möglichkeit des Kompetenzaufbaus im Bereich der Bildverarbeitung und Tiefenbildsensorik. Das BIBA zeichnet sich durch die Kombination aus vorhandenem Know-how, Prozesskenntnis, Hardwareinfrastruktur und realitätsnaher Evaluationsmöglichkeiten aus. Es ermöglicht die Entwicklung und das Testen von Softwaremodulen, ohne die tatsächliche Produktion von Kunden zu stören.



Industrie 4.0-Projektidee

Der Lebenszyklus von spanenden Bearbeitungswerkzeugen ist nicht vollständig digitalisiert und läuft teilweise manuell ab. Für Teilaspekte existieren zwar Insellösungen, die Daten an bestimmten Stellen der Wertschöpfungskette zur Verfügung stellen. Ein ganzheitlicher digitalisierter Werkzeuglebenszyklus im Sinne des Industrie 4.0-Ansatzes existiert jedoch nicht. Ziel des Projektes ist die Integration aller entscheidenden Wertschöpfungsschritte zu einem ganzheitlichen, vollständig vernetzten und digitalen Werkzeugmanagementsystem, das den gesamten Werkzeuglebenszyklus abbilden kann: DigiSaw (digitaler Werkzeugklon). Im Projekt werden existente Soft- und Hardwarebausteine zu einem Gesamtsystem des digitalen Werkzeugklons weiterentwickelt und unter Realbedingungen (Sägeoperation) in der Testumgebung getestet.



Zusammenarbeit mit der Testumgebung

*Applikationszentrum Industrie 4.0
// Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA*

Kohnle legt mit Unterstützung der Testumgebung Referenzprozesse und -werkzeuge fest und definiert Testszenarien, welche reale Bedarfe von Anwendern der Sägetechnologie adressieren. Grundlage ist dabei die in der Testumgebung vorhandene maschinelle Infrastruktur: Säge- und Schleifmaschinen sowie Vermessungsmaschinen für Sägewerkzeuge. Auf Basis eines Lastenheftes werden Versuchswerkzeuge gefertigt und die bestehende Soft- und Hardwarebausteine in die Fertigungsumgebung der Testumgebung integriert. Anhand dieses Set-ups (Maschine, Werkzeuge und Prozesse) werden unter realen Bearbeitungsbedingungen die Daten eines Sägeprozesses sowie die zugrunde liegenden Werkzeugdaten des Aufbereitungsprozesses (Schleifen) erfasst und mit Hilfe von »DigiSaw« analysiert. Dieser Gesamtaufbau wird in der Testumgebung getestet, validiert und kann von Interessenten besichtigt werden.



/ DIGISAW /

*Digitaler Werkzeugklon
zur ganzheitlichen
Vernetzung des Werkzeuglebenszyklus von
Sägeapplikationen*

KOHNLE GmbH Hartmetall- Werkzeug-Fabrik

Aiblinger Straße 36
83059 Kolbermoor
www.kohnle.net

Kerngeschäft der Kohnle GmbH ist die Herstellung von Kreissäge- und Zerspanwerkzeugen. Die Kohnle GmbH hat schon früh den Trend zur Digitalisierung erkannt und gründete 2010 die Vertriebsgesellschaft iBlade GmbH & Co. KG, die als Pionier im Bereich der Kreissägetechnologie Werkzeuge mit integrierter RFID-Technik (»iBlade RFID«) anbietet. Zum Portfolio gehört ebenfalls ein Messgerät zur Vermessung der Sägezahngeometrie (»SawControl«) inkl. Datenauswertung. Ergänzt wird diese Hardware durch Software zur Dokumentation und Erfassung von Prozessparametern (»iBlade Spider«) sowie ein Werkzeugdatenbanksystem (»iBlade wicicut«).



since 1957

/ HÄUFIGE GESTELLTE FRAGEN /



/ Voraussetzungen für KMU /

» Passt mein Projektvorschlag zur Bekanntmachung?

Die in der Bekanntmachung des BMBF angegebenen Richtlinien lassen eine große Bandbreite an Themen zu, sofern diese einen Bezug zu Industrie 4.0, Internet der Dinge oder cyberphysischen Systemen haben. Gefördert werden die Entwicklung, Erprobung und Weiterentwicklung von digitalisierten Prozessen, Produkten und Dienstleistungen. *Internet: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1863.html>*

Gerne berät Sie die Nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle »I 4.0-Testumgebungen für KMU – I4KMU« bezüglich Ihrer Projektidee.

» Wie gehe ich vor, wenn ich einen Projektvorschlag einreichen möchte?

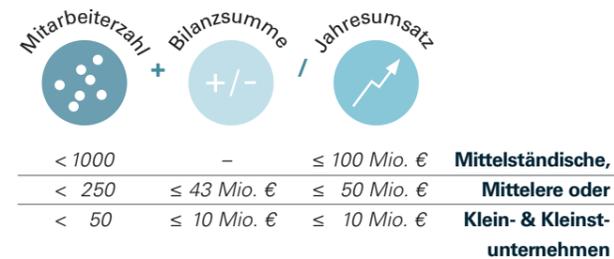
Kontaktieren Sie uns, die Nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle »I 4.0-Testumgebungen für KMU – I4KMU«, für Erstinformationen. Erreichen können Sie uns über unsere *Hotline +49.711.685-61866* sowie per *E-Mail über info@i4kmu.de*. Wir helfen Ihnen kostenfrei bei der Erstellung der Projektskizze auf Basis Ihres Projektvorschlags. Zu den jeweiligen, in der Bekanntmachung des BMBF genannten Stichtagen können Sie die Projektskizze beim zuständigen Projektträger einreichen. Beauftragt mit der Abwicklung der Fördermaßnahme wurde das DLR Projektträger Softwaresysteme und der Wissenstechnologien (PT-SW). *Internet: www.softwaresysteme.pt-dlr.de/de/i40-testumgebungen-fuer-kmu.php*

» Wie lange laufen die Projekte?

Die Projektlaufzeit beträgt in der Regel sechs bis maximal zwölf Monate.

» Ist mein Unternehmen antragsberechtigt?

Antragsberechtigt sind KMU im Sinne der Definition der EU-Kommission.



Hierbei sind die Verflechtungen mit anderen Unternehmen zu berücksichtigen. Eine detaillierte Beschreibung finden Sie in der von der EU-Kommission veröffentlichten Broschüre im *Internet: <http://ec.europa.eu/DocsRoom/documents/15582/attachments/1/translations/de/renditions/native>*

Darüber hinaus sind im Rahmen einer Förderung auch mittelständische Unternehmen antragsberechtigt, wenn sie eine Größe von 1.000 Mitarbeiter/innen und einen Jahresumsatz von 100 Mio. Euro nicht überschreiten.

» Wieviel Fördermittel kann ich für mein Vorhaben erhalten?

Das hängt von der Unternehmensgröße ab. Klein- und Kleinunternehmen können bis zu 50% der Gesamtkosten als Förderung erhalten, mittlere Unternehmen bis zu 40% und mittelständische Unternehmen bis zu 30%. Die maximale Fördersumme beträgt in allen Fällen 100.000 Euro.

/ Zusammenarbeit mit der Testumgebung /

» Was ist eine I 4.0-Testumgebung?

Die I 4.0-Testumgebungen stellen bundesweit anwendungsnahe und experimentelle Demonstrationsanlagen sowie Know-how für die Durchführung der Projekte bereit. Die KMU sowie die mittelständischen Unternehmen werden mithilfe der Förderung in die Lage versetzt, eigene Lösungen in für sie geeigneten I 4.0-Testumgebungen zu entwickeln oder zu erproben.

» Wie finde ich eine geeignete I 4.0-Testumgebung?

Wenn Sie noch keine geeignete I 4.0-Testumgebung gefunden haben, fragen Sie uns! Wir empfehlen Ihnen gerne eine I 4.0-Testumgebung, die zu Ihrem Vorhaben passt. Sie können sich darüber hinaus auch auf unserer Homepage über die klassifizierten I 4.0-Testumgebungen informieren. Falls Sie bereits erfolgreich mit einer nicht aufgeführten Testumgebung zusammenarbeiten, ist das auch möglich.

» Werden auch Projektvorschläge ohne Beteiligung einer I 4.0-Testumgebung akzeptiert?

Nein, Ziel der Maßnahme ist es, KMU mit Forschungseinrichtungen und Unternehmen, die anwendungsnahe und experimentelle Demonstrationsanlagen im Themenfeld »Industrie 4.0« betreiben, zusammenzubringen und so die Innovationskraft der KMU im Bereich Industrie 4.0 zu stärken.

» Wer ist an einem Projekt beteiligt?

Ein Projekt setzt sich aus einem KMU und mindestens einer I 4.0-Testumgebung zusammen. Alleiniger Projektpartner gegenüber dem BMBF ist das KMU, welches den Projektvorschlag beim DLR Projektträger einreicht. Im Rahmen dieses Projektvorschlags werden die Leistungen der I 4.0-Testumgebung unterbeauftragt. In begründeten Fällen ist auch die Einbeziehung eines industriellen Anwenders möglich. Eine Förderung oder Unterbeauftragung des industriellen Anwenders ist in diesem Kontext nicht möglich. Begleitet wird das Projekt vom DLR Projektträger und der Begleitforschung I4KMU.

» Können auch Vorhaben mit mehreren Partnern bzw. Testumgebungen eingereicht werden?

Ja, im Rahmen der Bekanntmachung ist es möglich mit zwei I 4.0-Testumgebungen zusammen zu arbeiten. Es besteht zudem die Möglichkeit, dass zwei Einzelvorhaben mit einer I 4.0-Testumgebung kooperieren. Hierzu müssen das gemeinsame Ziel und die Berührungspunkte der Vorhaben in beiden Skizzen herausgearbeitet werden. Die Inhalte der Vorhaben sind klar voneinander abzugrenzen.

» Wie groß darf der Unterauftrag sein, den ich an die I 4.0-Testumgebung verberge?

In der Regel sollen die Kosten für den Unterauftrag zwischen 15% und 30% der Fördersumme betragen. In begründeten Ausnahmefällen kann der Anteil bis zu 50% betragen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn die Leistung der Testumgebung entscheidend für die Weiterentwicklung Ihres Produktes ist.

/ HÄUFIGE GESTELLTE FRAGEN /



/ Einreichung der Projektskizze /

» Was ist bei einer Projektskizze besonders wichtig?

Stellen Sie sich vor, Sie erklären Ihre Idee einer Bekannten oder einem Bekannten, der nichts mit dem Thema zu tun hat, von der oder dem Sie aber Geld für die Realisierung dieser Idee haben möchten. *Die Skizze muss Daher folgende Fragen beantworten:*

- Was ist das Ziel des Projektes?
- Worin besteht die I 4.0-Projektidee?
- Warum ist die Idee / das Projekt wichtig für das Unternehmen?
- Was ist neu verglichen mit dem, was es schon gibt (Stand der Technik)?
- Wie soll das Ziel erreicht werden?
- Welche Rolle spielt die I 4.0-Testumgebung dabei und warum ist die Zusammenarbeit mit ihr unverzichtbar?
- Was passiert nach Projektende?
- Wie wollen Sie beispielsweise die Ergebnisse nutzen, um einen monetären Vorteil für das Unternehmen zu erzielen?
- Warum brauchen Sie die Unterstützung (Notwendigkeit der Zuwendung)?

» Wer hilft mir bei der Anfertigung der Skizze und dem evtl. folgenden Antragsverfahren?

Das machen wir, die Nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle »I 4.0-Testumgebungen für KMU – I4KMU«. Die Kontakt- und Koordinierungsstelle wurde extra zu diesem Zweck eingerichtet und steht Ihnen, den KMU und den I 4.0-Testumgebungen, vom ersten Entwurf der Projektskizze über die Antragsphase bis hin zum Projektabschluss für Fragen, Informationen und Hilfestellungen zur Verfügung. Auch wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Ihre Idee zu der Bekanntmachung passt oder Sie die Idee noch nicht konkret entwickelt haben, können Sie uns gerne ansprechen.

Wir begleiten Sie durch den gesamten Antrags- und Durchführungsprozess, damit Sie Ihre Ideen voranbringen können.



/ Verfahren /

» Wie werden die Projektvorschläge ausgewählt?

Im Rahmen der Bekanntmachung ist ein zweistufiges Förderverfahren vorgesehen. Das bedeutet, dass Sie zunächst einen Vorschlag für ein Projekt in Form einer Projektskizze einreichen. Gern helfen wir Ihnen bei der Erstellung dieser Skizze. Die Endfassung der Skizze reichen Sie dann direkt bei dem DLR Projektträger ein. *Siehe FAQ: Wie gehe ich vor, wenn ich einen Projektvorschlag einreichen möchte.*

In einer Gutachtersitzung nach dem jeweiligen Stichtag werden die Vorschläge ausgewählt, die zur Förderung empfohlen werden sollen. Die Einreicher werden benachrichtigt und können dann einen Antrag auf Förderung des Vorhabens stellen.

» Wie geht es weiter, wenn mein Projektvorschlag akzeptiert wurde?

Wenn der Projektvorschlag auf Grundlage der eingereichten Skizze zur Förderung empfohlen wurde, folgt im nächsten Schritt die Antragsstellung. Der Antrag besteht aus zwei Teilen:

- Beschreibung des Projektes, die in der Regel die eingereichte Projektskizze mit evtl. Nachbesserungen enthält.

- Beantragung mithilfe der online-Software easy-online: <https://foerderportal.bund.de/easyonline/>. Hierbei sind das Lösungskonzept sowie der Arbeits- und Verwertungsplan in geringem Umfang zu detaillieren.

Die Nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle gibt Ihnen hierbei gern Hilfestellung. Den vollständigen Antrag laden Sie über die online-Software in die Antragsdatenbank und schicken parallel eine unterschriebene Version an den DLR Projektträger. Nachdem der Antrag bearbeitet und ggf. bewilligt worden ist, erhalten Sie einen sog. Zuwendungsbescheid. Die Antragsphase ist damit abgeschlossen, das Projekt startet zum Laufzeitbeginn, dessen Datum im Zuwendungsbescheid angegeben ist.

» Wie geht es weiter, wenn mein Projektvorschlag abgelehnt wurde?

Wenn Ihr Projektvorschlag abgelehnt wurde, erhalten Sie von dem DLR Projektträger ein Schreiben. Sie haben die Möglichkeit, einen verbesserten Projektvorschlag noch einmal zu einem Stichtag einzureichen. Wir helfen Ihnen gerne dabei, diesen entsprechend zu überarbeiten und anzupassen.

» Wie geht es weiter, wenn das Projekt abgeschlossen ist?

Bis spätestens sechs Monate nach Ende des Projekts erstellen Sie einen Abschlussbericht. Der Bericht besteht aus einem öffentlichen Teil, der bei der Technischen Informationsbibliothek (TIB) Hannover sowie in der BMBF-Bibliothek veröffentlicht wird. Zudem ist ein nicht-öffentlicher Teil, der beim DLR Projektträger einzureichen ist. Der Bericht umfasst insgesamt ca. zehn bis fünfzehn Seiten.

» Kann ich mehrere Projektvorschläge einreichen?

Ja, das ist möglich, vorausgesetzt die Projektinhalte unterscheiden sich signifikant in ihrer Fragestellung voneinander.



**IHRE FRAGE WAR NICHT DABEI?
MELDEN SIE SICH BEI UNS. WIR HELFEN IHNEN GERN WEITER!**

Nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle

»I 4.0-Testumgebungen für KMU – I4KMU«

www.i4kmu.de



/ I4KMU /

I4KMU vereint die wissenschaftliche Kompetenz einer der bundesweit führenden Technischen Universitäten mit langjähriger wirtschaftsnaher Ingenieurserfahrung. Die Universität Stuttgart und deren Partner VDI Technologiezentrum GmbH (VDI TZ) unterstützen und begleiten KMU in das digitale Industriezeitalter.

/ IMPRESSUM / Stand Juli 2018

Herausgeber & Redaktion: Nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle »I 4.0-Testumgebungen für kleine und mittlere Unternehmen – I4KMU«

c/o Universität Stuttgart

Nobelstraße 12 | 70569 Stuttgart

info@i4kmu.de | +49.711.685-61866

www.i4kmu.de

Gestaltung: I4KMU, Jasmin Gronbach

Bildnachweis: IFF – Universität Stuttgart, Rainer Bez

